



Peter Wenger aus Schönbühl erlebte seine Feuertaufe als freiwilliger, ehrenamtlicher Fahrer der Nez Rouge Bern.

in ihrem eigenen Fahrzeug sicher nach Hause gefahren.

Freiwillige aus Schönbühl und Etzelkofen im Einsatz

Erstmals für Nez Rouge im Einsatz war der Schönbühler **Patrick Spehler**. Er fuhr immer im Auto von Nez Rouge seinem Teamkollegen hinterher, wenn dieser die Kunden in deren eigenen Fahrzeugen sicher nach Hause brachte. Der Zufall wollte es, dass das Team von den insgesamt fünf Fahrten am 23. Dezember gleich drei Mal nach Wichtrach zu einer grossen Party geschickt wurde. «Ja dort holten wir etliche Personen ab, und wie ich von meinem Kollegen hörte, gab es in den Kundenfahrzeugen jeweils unterhaltsame und lustige Gespräche», erinnerte sich der 45-jährige kaufmännische Angestellte. Spehler und sein Nez Rouge-Kollege erhielten offenbar mehrmals Komplimente für

die kostenlose Dienstleistung. «Es isch guet, git's Öich», habe es jeweils geheissen.

Ebenfalls seine Feuertaufe für Nez Rouge erlebte **Peter Wenger** aus dem gleichen Dorf. In drei Nächten durfte der 46-jährige viele interessante Fahrten ausführen. Speziell aus der Silvesternacht wusste er von einigen unterhaltsamen Gesprächen zu berichten. So habe ein heimgeführtes Paar die Idee gehabt, ihn ein paar hundert Meter vor dem Ziel anhalten zu lassen, weil sie den Rest des Weges noch zu Fuss gehen wollten. Erst nach seiner Frage, was er denn nun mit ihrem Auto machen solle, realisierten die beiden Partygänger, dass sie ja mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs waren. Peter Wenger führte schliesslich seinen Auftrag pflichtbewusst zu Ende, und die Kunden hatten ihren fahrbaren Untersatz zu Hause.



Patrick Spehler aus Schönbühl fuhr in einer Nacht gleich drei Mal an die gleiche Party.

Heinz Kaufmann aus Etzelkofen ist seit drei Jahren für Nez Rouge Bern im Einsatz und zählt deshalb schon zu den Routiniers. Er wählte dieses Jahr Heiligabend und Silvester als Fahrdienstinsatz aus, um, wie er sagte «Etwas Gutes zu tun». Einmal mehr hatte er, der sonst als Leiter Administration eines KMU-Betriebes tätig ist, grossen Spass an verschiedenen, zum Teil auch längeren Fahrten und guten Gesprächen mit Kunden. Nebst in einigen schon älteren Karossen durfte Kaufmann auch in einem edlen Wagen, vollgestopft mit Elektronik und mit feinstem Lederinterieur ausgestattet, chic gekleidete Kundschaft sicher nach Hause fahren. Dabei



Heinz Kaufmann aus Etzelkofen will mit seinem Nez Rouge-Einsatz «Etwas Gutes tun».

fiel dem 63-jährigen etwas besonders auf: «Ich war positiv überrascht, wie viele junge Frauen und Männer unseren Dienst in Anspruch nahmen, denn ich erwartete eher etwas ältere Leute.»

Der Präsident der Berner Sektion ist auch dieses Jahr wieder besonders stolz. «Unsere Aktion war wiederum ein voller Erfolg, ermöglicht wurde dies durch motivierte Freiwillige, Fahrten ohne Zwischenfälle und zufriedene Kunden», äusserte sich Simon Krebs der Nez Rouge Bern und freut sich bereits jetzt schon auf den nächsten Dezember, wenn es wieder heisst «Fahren? Lassen!»

Text und Fotos: Werner Schmidiger, Medienverantwortlicher Sektion Nez Rouge Bern

Am Neujahrstag in der Früh schloss Nez Rouge Bern die diesjährige Aktion des Gratis-Heimfahrdienstes erfolgreich ab. Während 11 Nächten wurden im Dezember 2017 insgesamt 1370 Personen sicher nach Hause gebracht. Dies ist erneut ein Spitzenwert, mit der Silvesternacht als Höhepunkt. Drei Freiwillige aus dem Lesergebiet erzählen von ihren Erlebnissen.

vollen Beitrag zur Förderung der Verkehrssicherheit.

Nez Rouge ist eine Unfallverhütungskampagne. Die ursprünglich aus Kanada stammende Idee hat als Hauptziel, die Zahl der Verkehrsunfälle in der Schweiz verursacht durch Fahruntüchtigkeit wegen Alkohol, Drogen, Müdigkeit oder Medikamenten zu reduzieren. Aus diesem Grund promoviert Nez Rouge den Gedanken, bei beeinträchtigten Fahrfähigkeiten das Steuer jemand anderem anzuvertrauen und somit eventuelle Verkehrsunfälle zu vermeiden, anstatt selbst ein Risiko einzugehen. Symbolisch organisieren die 22 Nez Rouge-Sektionen in ihren Regionen in der ganzen Schweiz am Jahresende einen Heimführungsdienst, bei welchem Automobilisten, die ihr Steuer nicht mehr selbst in die Hand nehmen möchten, sich an eine Gratistelefonnummer richten können. Sie werden dann von einem Nez Rouge-Team

133 Freiwillige von Nez Rouge Bern waren zwischen dem 8. und 31. Dezember 2017 verantwortlich, dass insgesamt 1370 Personen in deren eigenen Fahrzeugen unfallfrei und sicher nach Hause gebracht wurden. 653 Fahrten wurden ausgeführt. Allein auf die Silvesternacht entfielen 148 Fahrten (23%) mit 352 Personen (26%). Mit diesen Werten wurde das letztjährige Rekordergebnis erreicht. Alle Beteiligten leisteten damit zum fünfjährigen Jubiläum von Nez Rouge Bern einen wert-